



Umwelterklärung





Inhaltsverzeichnis

Grußworte	03
Vorworte	05
Das Annakolleg	07
Der Grüne Gockel	08
Umweltmanagementsystem	10
Umweltleitlinien	11
Umweltbilanz	12
Umweltprogramm	16
Grüner Gockel – Zertifikat	21
Impressum	22

Grußwort für die Umwelterklärung des Annakollegs

Susanne Kasch, Stadtdekanin

Im Namen der evangelischen Kirche in Augsburg gratuliere ich dem Annakolleg ganz herzlich zur Verleihung des Umweltzertifikats Grüner Gockel.

Ein Gockel als Zeichen für den Umweltschutz – wieso eigentlich? Ich erinnere mich meiner Konfirmandenzeit und der damals noch öffentlich stattfindenden Prüfung. Ich wurde gefragt, warum der Hahn auf dem Kirchturm sitzt. Ich wusste es nicht und fühlte mich sehr blamiert. Aber mein Konfirmator erklärte uns allen sehr freundlich und eindringlich, dass der Hahn auf dem Kirchturm uns an die Verleugnung des Petrus erinnern soll. Trotz guter Vorsätze scheitern wir Menschen immer wieder, werden schuldig und sind auf Vergebung angewiesen.

Der Grüne Gockel steht also für beides: für das Wissen um die Schuld, die der Mensch im Umgang mit der Schöpfung auf sich geladen hat, und für das, was der Mensch tun kann: konsequent betriebener Umweltschutz in allen Bereichen, schonender Umgang mit Ressourcen, Liebe zu Gottes Schöpfung und Sorgfalt im Umgang mit ihr.

So freue ich mich sehr, dass mit der Verleihung des Grünen Gockel dem Annakolleg bescheinigt wird, dass die Bewahrung der Schöpfung mit den Kindern und Jugendlichen in der Einrichtung wirklich täglich gelebt und ihnen die Ehrfurcht vor dem Leben groß gemacht wird. Damit leistet das Annakolleg einen wertvollen Beitrag zu einer ganzheitlichen, am Evangelium orientierten Erziehung. Dafür sage ich im Namen der evangelischen Kirche herzlich Dank.



A handwritten signature in black ink that reads "Susanne Kasch".

Susanne Kasch
Stadtdekanin

Grußwort für die Umwelterklärung des Annakollegs

Dr. Kurt Gribl, Oberbürgermeister

Umweltschutz und der verantwortungsvolle Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen wird zu Recht als die globale Herausforderung des 21. Jahrhunderts bezeichnet. Internationale Konferenzen, Abkommen und Kontrollen sind sicherlich unerlässlich, um diese wichtigen Ziele zu verwirklichen. Entscheidend für das Gelingen wird jedoch der Wandel in den Köpfen der Menschen sein, bei jedem einzelnen von uns.

„Jeder Weg beginnt mit dem ersten Schritt“, sagt eine chinesische Weisheit. Diesen Schritt mit anderen in einer Bildungseinrichtung zu tun, stärkt zudem das Bewusstsein einer gemeinsamen Zukunftsaufgabe und Verantwortung für eine bessere Integration der Bemühungen in das alltägliche Leben.

Als Oberbürgermeister der Umweltstadt Augsburg freue ich mich ganz besonders, dass ein so wichtiger Bildungs- und Sozialpartner der Stadt wie das Annakolleg mit seiner langen humanistischen Tradition nicht nur stolz auf seine Vergangenheit zurückblickt. Die Zertifizierung nach europäischer Umweltnorm zeigt, dass sich die renommierte Bildungseinrichtung auch mit ganz konkreten Schritten den drängenden Zukunftsaufgaben stellt. Mit der schriftlichen Verpflichtung zu einem nachhaltigen und verantwortungsvollen Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen setzt das Annakolleg ein Zeichen für die Fortführung des christlichen Auftrags zur Bewahrung der Schöpfung.

Das Annakolleg hat durch die Zertifizierung mit dem „Grünen Gockel“ nun auch eine offizielle Bestätigung seines Umweltengagements bekommen – als Anerkennung und zugleich Ansporn zu weiterer Kreativität für unsere Umwelt. Ich wünsche dem Projekt viele Nachahmer!



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Kurt Gribl' in a cursive script.

Dr. Kurt Gribl
Oberbürgermeister

Vorwort

Vorwort

Wenn eine über 400 Jahre alte Stiftung ein kirchliches Umweltzertifikat erlangen möchte, so zeigt sie damit mindestens zwei grundlegende Eigenschaften:

1. Sie ist sich ihrer Geschichte bewusst und findet neue, zeitgemäße Formen, ihr Bekenntnis zur evangelischen Kirche mit Leben zu füllen.
2. Sie zeigt, dass sie trotz jahrhunderte alter Tradition den Blick für die Erfordernisse der aktuellen Lebenswelt bewahrt hat und sich statt Betriebsblindheit immer wieder aufmacht, junge Menschen an die Welt ihrer Gegenwart heranzuführen – mit allem, was dazugehört.

Vor fünf Jahren haben die damalige Einrichtungsleiterin Barbara Jekeli und ihre Mitarbeiter einen Prozess begonnen, der die Einrichtung eines Umweltmanagementsystems im Annakolleg zum Ziel hatte. Der Weg war lang, hatte Höhen und Tiefen. Mit der Verleihung des kirchlichen Umweltzertifikats „Der Grüne Gockel“ hat er eine entscheidende Wegmarke genommen. Der Prozess ist damit nicht beendet, aber wichtige Meilensteine sind erreicht. Somit ist das Zertifikat für uns in gleichem Maße Auszeichnung wie Verpflichtung.

Umweltfreundlich zu handeln, mit Blick auf Ressourcen und dann auch noch nachhaltig – das ist bereits für eine einzelne Person ein anspruchsvolles Vorhaben. Für eine Einrichtung, die knapp 100 junge Menschen betreut und

über 25 Mitarbeiter beschäftigt, ist es eine Daueraufgabe, die sich durch alle Köpfe und alle Arbeitsbereiche zieht. Sie beginnt mit jedem neuen Schüler aufs Neue, ist mit jeder Anschaffung, jedem Mitarbeiterwechsel, jedem Angebot neu zu bedenken.

Wir leben vor, wie ein umweltorientiertes Leben jedem einzelnen gelingen kann. Dabei versickern die Effekte nicht spurlos. Jeder Schüler trägt seine Anteile auch mit sich, wenn er das Gebäude verlässt, zum Einkaufen, zum Wochenende nach Hause; und wenn er eines Tages zurückkehrt in die Familie oder ein selbständiges Leben beginnt, so nimmt er eine Haltung ebenso wie konkrete Handlungsschritte mit. Als Internat und Hort geben wir damit einen Teil unserer Verantwortung für Gottes Schöpfung weiter.

Wir sind stolz darauf, als erstes bayerisches Internat den Grünen Gockel tragen zu dürfen. Wir danken den vielen Menschen, die dafür einen Beitrag leisten oder geleistet haben: Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die für die gute Sache viel Einsatz zeigen und manche zusätzliche Aufgabe übernehmen sowie Herrn Brinkmann und Herrn Köhler, die uns im Verlauf des Prozesses hilfreich beratend zur Seite standen. Ganz besonders danken wir unseren Schülerinnen und Schülern, die sich mit Interesse und Engagement für ihre Umwelt einsetzen und damit für unsere gemeinsame Welt Verantwortung übernehmen.

Dr. Hans-Henning Hoppert
Stiftungsvorsitzender

Stefan Reh binder
Einrichtungsleiter

Uwe Matthäus
Leiter des Umweltmanagements

Vorwort der SMV

Vorwort der SMV

Wir sind eine große Gemeinschaft im Annakolleg. Deshalb sind wir alle darauf angewiesen, uns, unser Umfeld und das der nachfolgenden Schüler so angenehm wie möglich zu gestalten. Dies kann nur geschehen, wenn wir alle etwas zum Umweltschutz beitragen. Das heißt, dass wir darauf achten sollten, unseren Müll ordnungsgemäß zu entsorgen und auf Energie- und Wasserverbrauch zu achten.

Dass dies nicht immer sehr einfach ist, oder sich nicht jeder daran hält, dürfte klar sein. Trotz der Unpopularität des Themas beteiligen wir uns als Schülervvertretung gerne am Umweltschutz im Annakolleg. Darum versuchen wir mit unserer „Grünen Gockel“ Gruppe dies so gut wie möglich verständlich zu machen und auszuführen, um das Annakolleg sauber zu halten.

Federico Gubisch (16) im Namen der SMV des Annakollegs



Schülervvertretung im Annakolleg
Martina Hafner (18), Federico Gubisch (16)
und Laura Breucha (15)

Das Annakolleg

Das Annakolleg

Das Annakolleg ist eine traditionsreiche Einrichtung, die seit knapp 430 Jahren in Augsburg als Internat bekannt ist. 1990 bezog das Annakolleg einen Neubau in der Langen Gasse. Hier leben und lernen 47 Mädchen und Jungen zwischen 10 und 18 Jahren in drei Gruppen. Parallel zum Internat betreuen wir 45 Schülerinnen und Schüler in unserem Hort, der sich aus dem früheren „Tagesheim“ entwickelt hat. Umweltpädagogik ist seit vielen Jahren nicht nur Teil des Konzepts, sondern wird in vielen Facetten auch gelebt und gemeinsam mit den Schülern zum Inhalt einer ganzheitlichen, umweltorientierten Lebenspraxis geführt.

Als moderne, weltoffene und überkonfessionelle Bildungs- und Erziehungseinrichtung begleiten wir junge Menschen auf einem Stück ihres Lebenswegs. Wir bauen dabei auf vorhandene Ressourcen des Schülers auf, fördern seine Potentiale und unterstützen ihn bei seinen individuellen Stärken und bei der Kompensation von Schwächen. Als evangelische Einrichtung sind wir dem christlichen Wertekanon verbunden.

Unser Schülerheim vereint in einer persönlichen Atmosphäre die Strukturen eines Internats mit den sozialpädagogischen Möglichkeiten einer Jugendhilfeeinrichtung. Unser Hort bietet eine in Augsburg einzigartige Mischung aus schulischer Unterstützung in allen weiterführenden Schularten bis zum Abschluss und umfangreicher pädagogischer Förderung und Begleitung.

Die zentralen Ziele unserer pädagogischen Arbeit sind Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Lebensfreude. Wir unterstützen die Schülerinnen und Schüler einzeln und in der Gruppe bei der Umsetzung ihrer Leistungsfähigkeit. Die Kinder und Jugendlichen leben und arbeiten in kleinen Gruppen und entwickeln dabei ihre Gemeinschaftsfähigkeit und ihr Selbstwertgefühl weiter.

Das Annakolleg bietet hochwertige Ausstattung, ein hochqualifiziertes Team aus Mitarbeitern verschiedener

Berufsdisziplinen, ein modernes Ernährungskonzept mit eigener Küche und eine harmonische Wohnatmosphäre, die von Schülern und Mitarbeitern (mit-)gestaltet wird. Schonender Umgang mit Ressourcen und ein bewusstes Leben in und mit unserer Umwelt sind Bestandteil unseres pädagogischen und hauswirtschaftlichen Konzepts.



Der Grüne Gockel

Umweltschutz mit System

Der Grüne Gockel – Umweltschutz mit System

Der Grüne Gockel ist ein Umweltmanagementsystem nach der europäischen EMAS-Verordnung (EMAS = eco management and audit scheme) angepasst an kirchliche Bedürfnisse. Dieses kirchliche Umweltmanagementsystem bietet vielfältige Chancen und Möglichkeiten.

- Einzelaktivitäten im Umweltschutz werden in ein Gesamtsystem eingefügt und dem Engagement Dauerhaftigkeit verliehen.
- Der Grüne Gockel fördert wirkungsorientiertes Handeln mit klaren Zielen. Durch eindeutige Zuständigkeiten und geregelte Abläufe werden stetige Verbesserungen erreicht.
- Hauptamtliche und Bewohner sind gleichermaßen beteiligt. Sie werden informiert und wo immer möglich in den Prozess einbezogen. So wird die Kommunikation gestärkt und ein gemeinsamer Beitrag geleistet.
- Die umweltrelevanten Verbräuche und Kosten der Einrichtung (Heizenergie, Strom, Wasser, Abfall, Papier, Reinigungsmittel, ...) aber auch Einkauf, Umweltpädagogik, Kommunikation, ... werden erfasst und ausgewertet. So werden Möglichkeiten geschaffen, Betriebskosten zu senken und Verhalten zu ändern.
- Der Grüne Gockel ist ein Umweltzertifikat, dass das Engagement der Einrichtung auch nach außen hin demonstriert und deutlich macht, dass ihr die Bewahrung der Schöpfung ein deutliches Anliegen ist. Dadurch können Menschen zur Nachahmung motiviert werden.

Die Vorteile und positiven Auswirkungen des kirchlichen Umweltmanagements Grüner Gockel sind durch die Landessynode im April 2009 bestätigt worden. Es wurde die Arbeitsstelle Grüner Gockel eingerichtet, mit dem Ziel in den kommenden fünf Jahren 200 Kirchengemeinden und Einrichtungen den Grünen Gockel zu ermöglichen.

Die Bemühungen zum kontinuierlichen Bewahren der Schöpfung werden mit dem Zertifikat Grüner Gockel belohnt.



**„Ich fahre jeden Tag mit dem Fahrrad zur
Schule.“
(Manuel, 15 Jahre)**

**„Ich mache beim Zähneputzen oder unter der
Dusche, wenn ich Shampoo in die Haare tu, das
Wasser aus.“
(Amelie, 17 Jahre)**

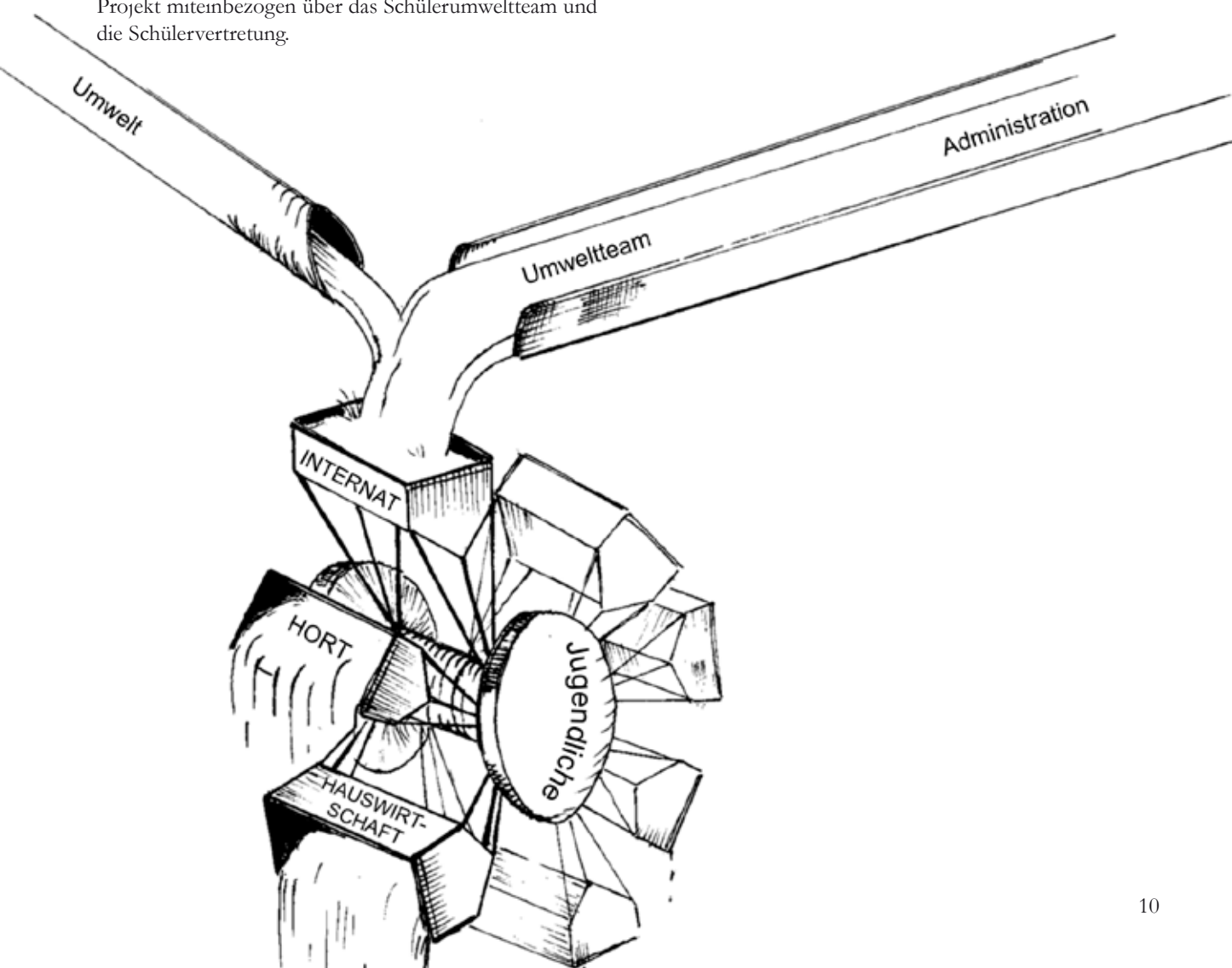


Das Umweltmanagementsystem

Das Umweltmanagementsystem

Um einen kontinuierlichen Prozessablauf zu gewährleisten, wurde ein Umweltmanagementsystem aufgebaut. Die zentrale Rolle nimmt hierbei das Umweltteam ein. Alle ökologisch relevanten Themen und Aufgaben werden im Umweltteam diskutiert und vorbereitet. Im Team sind alle Teilbereiche der Einrichtung vertreten, so dass die meisten Entscheidungen dort getroffen werden können. Wichtige Entscheidungen größerer Tragweite werden der Administration des Annakollegs vorgelegt.

Die Schülerinnen und Schüler des Annakollegs sind in das Projekt miteinbezogen über das Schülerumweltteam und die Schülervertretung.



Umweltleitlinien des Annakollegs für den Umgang mit der Schöpfung

Umweltleitlinien des Annakollegs für den Umgang mit der Schöpfung

Präambel

Wir nehmen die Verantwortung an. Die Verpflichtung, die wir gegenüber der Erde haben, setzen wir in weitsichtiges, umweltbewusstes Handeln um. Wir müssen die Weichen stellen, damit die Probleme, die wir erkennen können, nicht zu Lasten kommender Generationen gehen. Die Verantwortung für die Mitwelt ergibt sich aus unserem Bekenntnis zu Gott dem Schöpfer. Dieses verpflichtet uns als Einrichtung in besonderer Weise.

Wir wollen dafür sorgen, dass die Mitarbeiter und Schüler über Umweltthemen informiert und in den Umweltschutz einbezogen werden

Besonders wichtig ist es uns, den Umweltgedanken unseren Kindern und Jugendlichen zu vermitteln. Dies ist kontinuierlicher Bestandteil unserer pädagogischen Alltagsarbeit. Alle Mitarbeiter werden regelmäßig über den Fortgang unserer Bemühungen informiert und zur Beteiligung aufgerufen. Wir informieren regelmäßig über unsere Umweltaktivitäten und suchen den Dialog mit der Öffentlichkeit. Wir sind offen für Anregungen und Kritik.

Wir wollen die Ressourcen der Erde verantwortungsvoll und nachhaltig nutzen

Wir bevorzugen umweltfreundliche Produkte, Verfahren und Dienstleistungen; der Auswahl unserer Partner liegen ökologische Zielsetzungen zugrunde. Dem schonenden Umgang mit Rohstoffen und Energie kommt besondere Bedeutung zu.

Unsere Gebäude sowie ihre Nutzung sollen unsere Bemühungen im Natur- und Umweltschutz widerspiegeln

Wir wollen bei uns einen Beitrag für eine intakte Umwelt leisten. Wir verpflichten uns daher zur Einhaltung der einschlägigen Gesetze und werden Umweltbelastungen nach unseren Möglichkeiten vermeiden.

Wir solidarisieren uns mit den benachteiligten Menschen unserer Welt

Wir sind gegen Ausbeutung und Unterdrückung und treten für Gerechtigkeit ein. Durch eine Veränderung unseres Lebensstils versuchen wir zu mehr Gerechtigkeit und zu besseren Lebensbedingungen in ärmeren Teilen der Welt beizutragen.

Wir wollen, dass unsere Einrichtung dauerhaft den Ansprüchen des Umweltschutzes genügt

Wir nehmen Umweltmanagement als dauerhafte Aufgabe unseres pädagogischen und wirtschaftlichen Handelns wahr. In der Umsetzung unserer Umweltmanagementziele vernetzen wir uns mit Partnern aus ökologischen, pädagogischen und umweltpolitischen Bereichen.

Umweltbilanz

Umweltauswirkungen

Im Jahr 2004 wurde mit einer detaillierten Bestandsaufnahme begonnen. Die Daten reichen teilweise bis ins Jahr 2002 zurück. So konnten positive Entwicklungen und negative Auswirkungen auf die Umwelt ermittelt werden. Diese reine Datenerhebung wurde mit einer kleinen Lücke bis heute fortgeschrieben.

Ein wesentlicher Teil unserer Arbeit ist pädagogischer Natur. Dies lässt sich nicht in konkreten Zahlen darstellen. Deshalb haben wir unsere Umweltauswirkungen in direkte und indirekte Aspekte unterschieden.

Die direkten Aspekte stehen in unmittelbarem, zurechenbarem Zusammenhang mit dem Betrieb unserer Einrichtung, bedingt durch den Verbrauch von Heizenergie, Wasser, Strom oder dem Ausstoß von CO₂, Vermeidung von Abfall und dergleichen.

Die indirekten Aspekte sind nicht konkret messbar oder unmittelbar zu steuern. Sie beziehen sich auf die Inhalte unserer Arbeit. Umwelterziehung, Öffentlichkeits- und Elternarbeit sowie der Einkauf von ökologischen Schulmaterialien sind dafür Beispiele.

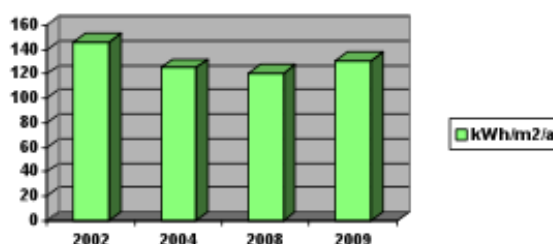
Viel ist in den vergangenen Jahren bereits geschehen. Dennoch gibt es keinen Grund in den Bemühungen um eine stetige Verbesserung nachzulassen.

An ausgewählten Aspekten zeigen wir die Entwicklung auf. Im Umweltprogramm sind die Ziele für die kommenden Jahre beschrieben.

Heizenergie

Der Verbrauch wurde in den vergangenen Jahren schon kontinuierlich reduziert und liegt auf einem relativ niedrigen Niveau. Umfangreiche technische Verbesserungen sind nicht vorgesehen, so beschränken sich Maßnahmen überwiegend auf Nutzerverhalten und kontinuierliche Kontrolle der Verbräuche um schnell eingreifen zu können.

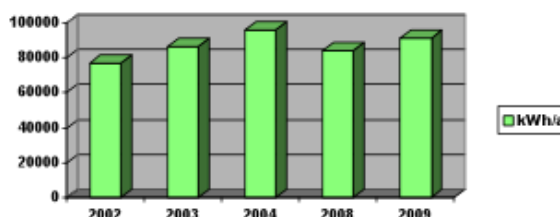
Entwicklung des Heizenergieverbrauchs (klimabereinigte Werte):



Strom

Es ist ein allgemeines Phänomen, dass im Zuge ständiger weiterer Technisierung der Stromverbrauch ansteigt. Diesem Trend entgegenzuwirken ist eines unserer Anliegen. Seit der ersten Bestandsaufnahme 2004 ist eine Sensibilisierung geschaffen und der Trend umgekehrt. In unserem Umweltprogramm sind entsprechende Maßnahmen ausgeführt. Zudem erfolgte im Sep. 2009 eine Umstellung auf „Ökostrom“.

Entwicklung des Stromverbrauchs:





„Beim Küchendienst achte ich darauf regionale Ware zu kaufen, zum Beispiel bei der Gemüsefrau.“ (Sarah, 15 Jahre)

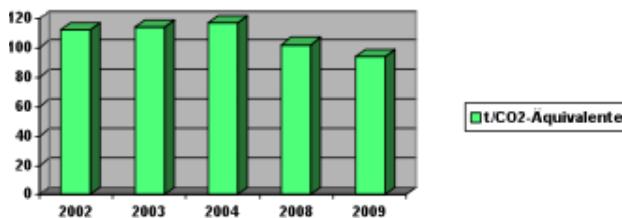
„Ich finde gut, dass wir das Internatsgebäude, also den Garten und den Hof, regelmäßig sauber machen.“ (Sebastian, 13 Jahre)



Ausstoß von CO₂ (Kohlendioxid)

Der Verbrauch von Heizenergie und Strom ziehen nach sich, dass das Annakolleg auch klimaschädliche Abgase produziert, ausgedrückt in sogenannten CO₂-Äquivalenten (einer Zusammenrechnung aller Schadstoffe in einem Wert).

Beim Vergleich der Werte ist zu beachten, dass in den nicht erfassten Jahren das Angebot der Einrichtung gewachsen ist. Hinzu kam auf rund 200 m² Fläche eine Hortgruppe. Das Gesamtergebnis ist also positiver, als es die Darstellung des reinen Ausstoßes zeigt.



Um das vom Annakolleg freigesetzte CO₂ wieder zu binden, wären etwa 500 große Bäume erforderlich.

Beschaffung

Im Annakolleg ist eine Vielzahl von Produkten regelmäßig und gelegentlich zu beschaffen. Dazu gehören die Einkäufe der Küche, von Schulbedarf oder Geräten. Hier hat in allen Bereichen ein Umdenken eingesetzt. Neue Kriterien für „ökologischerer Beschaffung“ werden angewandt, z.B. regionaler Bezug, weniger Verpackung, sparsame Geräte, umweltverträgliche Materialien.

Im Umweltprogramm sind Ziele formuliert, dieses Verhalten in den kommenden Jahren weiter zu entwickeln.

Pädagogik (Umwelterziehung)

Dieser Bereich ist das zentrale Anliegen des Annakollegs und gleichzeitig Auftrag der Einrichtung.

Seit der ersten Umweltbestandsaufnahme 2004 wurden eine Vielzahl von Maßnahmen in Angriff genommen und diesem Bereich wird auch in Zukunft verstärkte Aufmerksamkeit gewidmet. Es ist uns bewusst, dass Verhaltensänderungen auch zu weiteren Einsparungen bei Strom, Heizenergie, Wasser, Abfall usw. in unserem eignen Haus führen.

Nicht zu vernachlässigen ist aber auch der Gedanke, dass positive Veränderungen im Nutzerverhalten von Schülerinnen und Schülern auch außerhalb unseres Hauses einen hohen ökologischen Nutzen beinhalten. Diesem Anspruch versuchen wir gerecht zu werden.

Umweltbilanz

Auszug aus den Kennzahlen

Nr.	Kennzahl	Einheit	Jahr: 2008	Jahr: 2009
1.	Beschäftigte (MA)	Anzahl	21,5	21,5
2.	Beheizbare Fläche	m ²	1.950	1.950
3.	Belegungstage *	Bt	12.767	13.218
4.	Bewohner (Internat / Hort)	Bw	46 / 45	44 / 45
5.	Wärmeenergie			
5.1	Verbrauch gesamt	kWh	224.484	248.587
5.2	Bereinigter Verbrauch	kWh/Gtz	235.113	255.098
5.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	120,57	130,82
5.4	Verbrauch/Belegungstag	kWh/Bt	18,46	18,81
5.5	Kosten der Wärmeenergie	Euro	---	---
6.	Strom			
6.1	Verbrauch gesamt	kWh	84.211	91.373 **
6.2	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	43,18	46,86
6.3	Verbrauch/Belegungstag	kWh/Bt	6,60	6,91
6.4	Kosten des Stromverbrauchs	Euro	---	18.542
6.5	Erdgas (nur Kochen)	kWh	---	6.269
7.	Wasser			
7.1	Verbrauch gesamt	m ³	---	1.495
7.2	Verbrauch/Belegungstag	m ³ /Bt	---	0,11
7.3	Kosten Wasser/Abwasser	Euro	---	---
8.	Papier			
8.1	Verbrauch gesamt	Blatt	---	n.E.
8.2	Verbrauch/Bw	Blatt/Bw	---	n.E.
8.3.1	Anteil chlorfrei	%	---	n.E.
8.3.2	Anteil Recycling	%	---	n.E.
9.	Verkehr			
9.1	Dienstfahrten	km/MA	---	n.E.
9.1.1	PKW-Fahrten	%	---	n.E.



**„Ich finde das Umweltquiz super, weil man da, wenn man mitmacht, vieles erfährt.“
(Sissi, 13 Jahre)**

**„Ich finde den Grünen Gockel gut, weil wir den Müll trennen und damit die Umwelt schonen.“
(Charlotte, 12 Jahre)**



Nr.	Kennzahl	Einheit	Jahr: 2008	Jahr: 2009
9.1.2	Bahnfahrten	%	---	n.E.
9.2	Motorisierter Pendelverkehr	km/MA	---	n.E.
9.2.1	PKW-Fahrten	%	---	n.E.
9.2.2	Bahn/ÖPNV	%	---	n.E.
10.	Abfall (z.T. Schätzung)			
10.1	Abfall gesamt	l	---	80.300
10.2	Kosten für Abfallentsorgung	Euro	---	---
10.3.1	Anteil Restmüll (Entsorgung)	%	---	53
10.3.2	Anteil Papier	%	---	24
10.3.3	Anteil Wertstoffe (Grüner Punkt)	%	---	23
10.3.4	Speisereste	l	---	n.E.
11.	CO ₂			
11.1	Emission insgesamt	t	102,47	93,58
11.2	Emission/Belegungstag	kg/Bt	8,03	7,10

* Hinweise zur Berechnung der Belegungstage: Schultage 2008 = 188, 2009 = 200,
Berücksichtigt werden Internatsbewohner 100%, Hortbewohner 25%, Mitarbeitende 50%
(Auch für Folgejahre zu berücksichtigen)

** Zum 1.9.2009 Umstellung auf Ökostrom

Umweltprogramm

Aktivitäten und umgesetzte Maßnahmen

Seit Bestehen des Umweltprojektes im Annakolleg konnten bereits eine ganze Menge Ideen umgesetzt werden. Dies führte zu vielen baulichen und organisatorischen Veränderungen.

Viel bedeutsamer sind für uns als Bildungs- und Erziehungseinrichtung jedoch die Auswirkungen auf unsere pädagogische Arbeit. Viele, teils ganz kleine Maßnahmen, durchziehen den Lebensalltag der Kinder und Jugendlichen im Annakolleg und haben diesen verändert. Es bildete sich ein Schülerumweltteam „Schüler-Gockel“, der „Grüne Gockel“ hat mittlerweile Anteil an allen unseren Festen und Veranstaltungen, jährlich einmal findet die „Grüne Woche“ statt und jede Woche können die Kinder und Jugendlichen am Umweltquiz teilnehmen.

SJ 2006/2007 - abgeschlossen

- Einbau von Durchlaufbegrenzern in Bädern und an den Waschbecken
- Einbau von Zeitschaltern in beleuchteten Ecken
- Einbau von Dämmerungsschaltern für die Außen-/Nachbeleuchtung
- Aushang von Umweltchecklisten in den Zimmern
- Bereitstellen von Akkus und Ladegeräten in den Stockwerken
- Erstellen und Aushang eines Stadtteil- und Einkaufsführers
- Heizthermostatkontrolle

Seit SJ 2006/2007 – laufend

- Austausch von Leuchtmitteln (Energiesparbirnen, -lampen)
- Regelmäßige Ablesung des Strom- und Wasserverbrauchs
- Konsequente Mülltrennung
- bewusstes Einkaufen: saisonal, regional, biologisch
- Regelung der Lüftung der Zimmer (Stoßlüften)
- Bereitstellung einer Sammelbox für Altbatterien
- Bereitstellung einer Sammelbox für Elektroschrott

SJ 2007/2008 - abgeschlossen

- Aufstellung von „gelben Tonnen“ im Sitzeckenbereich der Gruppen
- Anschaffung von abschaltbaren Steckdosenleisten an EDV-Geräten

Seit SJ 2007/2008 - laufend

- Konsequente Mülltrennung, Heizregelung, Stromabschaltung an Boilern im Hort
- Zimmerpunktlisten auf den Stockwerken ergänzt um zusätzliche Umweltpunkte

SJ 2008/2009 - abgeschlossen

- Anschaffung neuer energieeffizienter Kühlschränke für die Großküche
- Reduzierung der Anzahl der Gefriertruhen
- Anschaffung von Wäscheständern
- Wechsel zum Ökostromanbieter Greenpeace
- Aktion: Umweltwettbewerb GNTG „Germanys Next TopGockel“
- Greenpeace Infoabend
- Sommerfest „Planet Erde“

Seit SJ 2008/2009 – laufend

- Umstellung auf umweltfreundliches Kopier- und Briefpapier
- Mehr Eigenproduktion in der Großküche
- Verminderung der Lieferantenanfahrten von 5 auf 2 mal wöchentlich
- Umstellung des Speiseplans der Großküche (regional, saisonal, ausgewogen)

SJ 2009/2010 – abgeschlossen

- Wechsel vom Ökostromanbieter Greenpeace zu Naturstrom
- Umstellung der Toilettenpapier und Handtuchspender (Verbrauchsreduzierung)
- Einbau einer neuen Haustüre mit „Offenhaltemechanismus“
- Anlegen eines Ideenordners „Umweltfreundliche Freizeitaktivitäten“

Umweltprogramm

- Infoblatt zur Nutzung der öffentl. Verkehrsmittel
- Anschaffung von Fahrrädern für die Gruppen
- Teilnahme an der bundesweiten Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“
- Aktion „Mit dem Rad ins Ak“, mit Fahrradservice für Eltern
- Aktion „Mit dem Rad ins Ak“ für Mitarbeiter
- Aktion „Grüne Woche“

Seit SJ 2009/2010 – laufend

- Umstellung des Schulmaterials auf umweltfreundliche Produkte
- Erstellung einer Richtlinie zur dienstlichen Nutzung von Verkehrsmitteln
- Wöchentliches Umweltquiz
- Neuorganisation der Einkäufe zur Reduzierung von Kfz-Fahrten
- Einführung umweltfreundlicher Putzmittel
- Schüler Umweltgruppe „Grüner Gockel“

SJ 2010/2011 – abgeschlossen

- Bau eines überdachten Fahrradparkplatzes

Seit SJ 2010/2011 – laufend

- Anschaffung eines Umweltabos für den ÖPNV für Dienstfahrten und zur Nutzung durch Schüler

Unsere nächsten Vorhaben:

- Maßnahmen zur Wärmeregulierung
- Solardach
- Intensivierung der pädagogischen Arbeit
- Regenwassernutzung für Brauchwasser (Zisterne)
- Anschaffung von Dienst-Fahrrädern
- Projektarbeit mit Kooperationspartnern
- Regelmäßige Durchführung der grünen Woche
- Anlegen eines Nutzgartens

Umweltprogramm

Stand 31.10.2010

Umweltrelevanz	hoch	<p>Versorgung Einkauf, Beschaffung Großküche, Reinigungsmittel</p> <p>Strom Leuchtmittel (Austausch nach Bedarf und ökonomisch bzw. falls mit geringem Aufwand zu erledigen)</p>	<p>Mobilität Reduzierung von Kfz-fahrten Umstieg auf das Fahrrad, ÖPNV</p> <p>Verbrauchsreduzierung</p> <p>Kommunikation gesamtes Haus Öffentlichkeitsarbeit</p>	<p>Pädagogik Umwelterziehung Strom, Wasser, Heizung, Wäsche, Verbraucherverhalten Konsumverhalten Müllvermeidung/trennung Gesundheit (Ernährung, Bewegung, Körperpflege)</p> <p>Wasser Regenwassernutzung (Wiederinbetriebnahme der Zisterne)</p> <p>Warmwasser Solaranlage</p>	
	mittel		<p>Neuanschaffungen umweltschonend, (energieeffiziente Geräte)</p> <p>bauliche Veränderungen umweltschonend</p> <p>Instandhaltung umweltschonend</p>		
	gering	<p>bauliche Maßnahmen Außenwandisolierung (Gebäudebestand ist relativ gut)</p>	<p>Heizung (gering, weil Fernwärme), Fenster (bauliche Maßnahmen)</p>		
		gering	mittel	hoch	Verbesserungspotential

Umweltziele

Zeitraum 2010 - 2014

Bereich	Ziele	Maßnahmen	Zeitraum
Strom	Verbrauchsreduzierung (9%)	Elektr. Geräte / Leuchtmittel: · Leuchtmittelaustausch (energiesparend) nach Bedarf	lfd.
		Neuanschaffungen · Geräte mit höchster Energieeffizienz und geringem Verbrauch · Austausch der Nachttischlampen 1.+ 2. Stock (LED?) (ökonom./ökolog. Abwägung ob sinnvoll) · Marktpreise beobachten	lfd. je nach Entwicklung (Preise, Qualität) ab 2012
		Nutzerverhalten: · bei Schülern und Mitarbeitern verändern	lfd.
		Zählerkontrolle: · Fortschreiben der Verbrauchsdaten	lfd. am 1. mtl.
Großküche	umweltbewußter Lebensmitteleinkauf (Produktion, Transportwege)	vorrangig regionale und saisonale Produkte (Direkteinkauf beim Erzeuger), nachrangig aus biolog. Erzeugung	lfd. seit Sept.2007
	Reduzierung des Fleischverbrauchs	Umstellung des Speiseplans (neue Schwerpunkte)	lfd. seit Sept.2007
Haus	Müllvermeidung	Ohne Verpackung, Großpackungen, Mehrweg	lfd. seit Sept.2007
Hauswirtschaft	Verringerung der Umweltbelastung	ökolog. Reinigungsmittel u. Waschmittel	lfd. seit Sept.2007
Einkauf Gruppen	umweltbewußter Lebensmitteleinkauf (Produktion, Transportwege)	vorrangig regionale und saisonale Produkte aus dem Einzelhandel, nachrangig aus biolog. Erzeugung	lfd. seit Sept.2007
	Müllvermeidung	Ohne Verpackung, Großpackungen, Mehrweg	lfd. seit Jan. 2007
	Reduzierung des Fleischverbrauchs		lfd. seit Jan. 2007
Bürobedarf	Reduzierung des Papierverbrauchs	Doppelseitiges Kopieren, Kopieranleitung aufhängen	lfd., Sept. 2010
		Erfassung des Verbrauchs (Papier Gesamtmenge)	lfd. im SJ - turnus
Schulmaterial	Reduzierung des Verbrauchs, Folien, Papiermaterial, Stifte etc.	Weiterverwendung noch brauchbarer alter Hefte, alten Papiers, etc.	lfd.
		Überprüfung was noch möglich ist	lfd. seit Sept.2007



„Ich dreh die Heizung runter, wenn ich lüfte und auch, wenn ich mein Zimmer für längere Zeit verlasse.“ (Michelle, 15 Jahre)

„Ich finde den Grünen Gockel gut, weil wir jetzt mehr auf unsere Umwelt achten.“ (Ferdinand, 11 Jahre)



Bereich	Ziele	Maßnahmen	Zeitraum
Schulmaterial		Kontakt zu Lehrern bei extremen Erwartungen an Materialbeschaffung	lfd. seit Sept.2007
		Kontrolle der Ausgabe der Materialien	lfd.
Pädagogik, Umwelterziehung	Umweltbewußtsein	Verbraucherverhalten (Strom, Wasser, Heizung, Wäsche) verbessern	lfd. seit Jan. 2007
		Konsumverhalten bewußt machen, verändern	lfd. seit Jan. 2007
		Müllvermeidung/-trennung	lfd. seit Jan. 2007
		Gesundheitsvorsorge (Ernährung, Bewegung, Körperpflege) thematisieren	lfd. seit Jan. 2007
		Veranstaltungen (Ausstellungen, Referenten, Wettbewerbe)	lfd. seit Juli 2009
		Grüne Woche (Aktionswoche 1-mal jährlich)	lfd. seit Mai 2010
Kommunikation	Umweltbewußtsein	Kommunikation der Umweltpolitik des Ak sowie der Maßnahmen und ihrer Ergebnisse im gesamten Haus, gegenüber allen Mitarbeitern und Schülern	lfd.
		Öffentlichkeitsarbeit	Presse, Eltern, Fachöffentlichkeit
Mobilität	Reduzierung der Kfzfahrten	Organisation der Einkäufe aller Hausbereiche	lfd. seit Okt.2007
	Umstieg auf das Fahrrad, den ÖPNV	Aktionen für Eltern u. Mitarbeiter Neubau überdachter Fahrradparkplatz	lfd. seit April 2010 bis Ende 2010
Warmwasser	Energieeinsparung	Solaranlage, Überprüfen der ökonomischen und technischen Möglichkeiten	geprüft, vorerst zurückgestellt
Wasser	Verbrauchsreduzierung	Neuanschaffungen: Geräte mit höchster Effizienz und geringem Verbrauch	lfd.
	Regenwassernutzung	Wiederinbetriebnahme der Zisterne	bis 2014
Heizung	Verbraucherverhalten	bei Schülern und Mitarbeitern verändern	lfd.
		Monatliche Erfassung des Verbrauchs der Wärmemengen	lfd. seit Jan. 2008
	Sanierung	Fenster im 3. Stock	lfd.

Urkunde



**Annakolleg
Lange Gasse 11
86152 Augsburg**

Die Einrichtung hat zur kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umweltleistungen das geprüfte kirchliche Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“ eingeführt. Zur Dokumentation hat sie einen Umweltbericht veröffentlicht. Sie ist berechtigt das Zeichen „Grüner Gockel“ zu verwenden. Sie trägt die Registrierungsnummer:

012-221110-GM

München, den 22.11.2010

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dr. Hübner', is written over a horizontal line.

Dr. Hans-Peter Hübner
Oberkirchenrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Bernd Brinkmann', is written over a horizontal line.

Bernd Brinkmann
Arbeitsstelle Grüner Gockel



Impressum

Impressum

Herausgeber

Annakolleg
Internat und Hort für Mädchen und Jungen
Lange Gasse 11
86152 Augsburg
Tel: 0821 / 450 340-0
info@annakolleg.de
<http://annakolleg.de>

Stand

Februar 2011

verantwortlich

Stefan Rehbinder, Einrichtungsleiter

Ansprechpartner

Uwe Matthäus, Leiter Umweltmanagement
Tel: 0821 / 450 340-25
uwe.matthaeus@annakolleg.de

Managementberatung

Bernd Brinkmann
Arbeitsstelle Klimacheck und Umweltmanagement
München

Horst Köhler

Diakon, kirchlicher Umweltberater

Satz und Layout

Andreas Hnida Büro für Medienkommunikation
<http://andyhnida.com>

Fotos

Annakolleg

Schülerfotos

Melike Özer